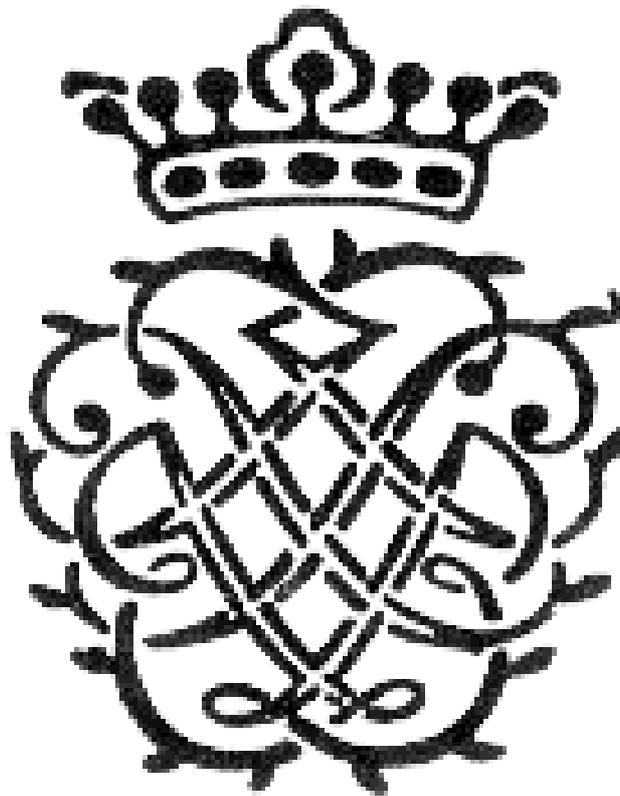


*„Jauchzet, frohlocket“*

**Johann Sebastian Bach**  
**WEIHNACHTSORATORIUM**  
**BWV 248**



**Heiliggeistkirche Heidelberg**  
**4. Advent, 22.12.2019, 17 Uhr**

## Unsere Aufführungen zu Weihnachten 2019

Samstag 21.12.2019, 16 Uhr

„Schaut hin, dort liegt im finstern Stall“

J.S. Bach / Michael Gusenbauer:

**„Weihnachtsoratorium für Kinder“**

**Erzähler: Michael Gusenbauer**

Samstag, 21.12.2019, 19 Uhr

„Wie soll ich dich empfangen“

**Weihnachtsoratorium – Sing along** (Teile 1-3)

Bitte Noten mitbringen!

4. Advent, 22.12.2019, 17 Uhr

**Weihnachtsoratorium** (Teile 1-6)

(15 Minuten Stimmpause zwischen Teil III und IV)

Christnacht, 24. Dezember 2019, 23 Uhr

**Weihnachtsoratorium** (Teil 1)

(Probe zum Mitsingen ab 22.15 Uhr im Chorraum der Heiliggeistkirche,  
Bitte Klavierauszug mitbringen – Herzliche Einladung zum Mitsingen!)

Während des ganzen Konzertes befindet sich ein Ansprechpartner für Notfälle  
an der Sakristeitür neben der großen Orgel.

---

Die Konzerte werden gefördert vom Regierungspräsidium Karlsruhe  
und dem Kulturamt der Stadt Heidelberg

---

[www.studentenkantorei.de](http://www.studentenkantorei.de)

[www.kirchenmusik-heidelberg.de](http://www.kirchenmusik-heidelberg.de)



Constanze Backes – Sopran  
Ursula Eittinger – Altus  
Maximilian Vogler – Tenor  
Thorsten Meyer – Bass

Heidelberger Studentenkantorei  
Clara Saur – Echo-Sopran

Barockorchester l'arpa festante

**Violine:** Angelika Balzer, Christine Rox, Georgia Höpfner, Peter Haarmann-Thiemann, Ursula Pachlatko, Anne Erdmann, Gabriela Scheinpflug

**Viola:** Max Bock, Michael Gusenbauer

**Violoncello:** Daniela Wartenberg, Barbara Rieger

**Kontrabass:** Ann Fahrni

**Traversflöte:** Monika Kleinle, Christine Brandauer

**Oboe:** Johannes Knoll, Peter Tabori, Ann Allen, An Karleyn Oost

**Fagott:** Miko Fukui

**Trompete:** Till Plinkert, Paul Rhee, Jens Jourdan

**Horn:** Uli Hübner, Karen Hobner

**Pauke:** Charly Fischer

**Laute:** Johannes Vogt

**Truhenorgel:** Ralf Waldner

Leitung: Heiliggeistkantor Christoph Andreas Schäfer

## „Jauchzet, frohlocket“

zur Einstimmung auf die Weihnachtsoratorium-Aufführungen 2019

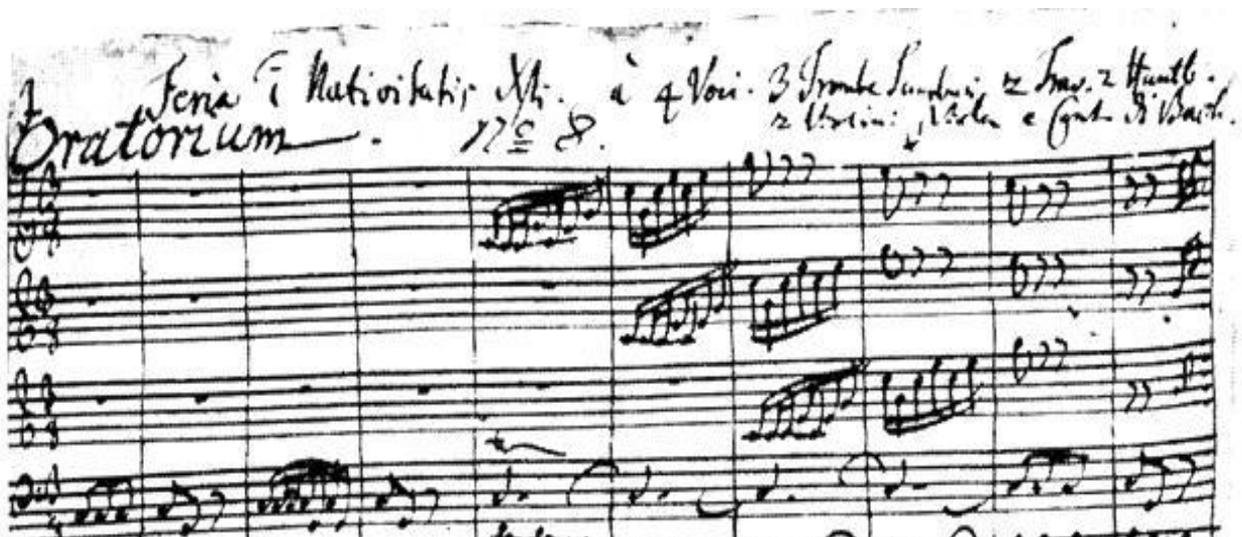
### Weihnachten ohne Musik – wäre das möglich?

Bereits die Engel des Lukasevangeliums *singen* die himmlische Friedensbotschaft „Gloria in excelsis Deo“ – „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“. Weihnachtslieder, egal ob alt oder modern, ob deutscher, spanischer oder amerikanischer Herkunft sind ein fester Bestandteil unserer Vorbereitung auf Weihnachten. Das ist jedem, der heute über den Weihnachtsmarkt ins Konzert gegangen ist, noch einmal deutlich geworden.

Meinrad Walter schreibt in einer Konzerteinführung: „Die konzertante Weihnachtsmusik schlechthin aber ist Bachs Weihnachtsoratorium. Mit *Paukenschlägen* geht es los. *Tönet, ihr Pauken!*, so hieß die Huldigungskantate für die sächsische Kurfürstin und polnische Königin Maria Josepha, die Bach zur erfolgreichsten Weihnachtsmusik aller Zeiten umgearbeitet hat. Und vielleicht ahnte der Komponist ja sogar, dass jene Königin sang- und klanglos verschwinden wird, Weihnachten hingegen bleibt: als vielgestaltiges Thema, zu dem Bach großartige Musik erfunden hat.

Versetzen wir uns in die Adventszeit 1734 in Leipzig. Am ersten Adventssonntag hat der Thomaskantor Telemanns Kantate „Machet die Tore weit“ im Hauptgottesdienst musiziert. Vom zweiten bis vierten Advent schwieg dann die festliche Musik, um dem Charakter der Bußzeit Rechnung zu tragen; ein Freiraum, den Bach gewiss zur endgültigen Ausarbeitung seines Weihnachtsoratoriums genutzt hat. Schließlich stand die gesamte Weihnachtszeit 1734/35 im Zeichen großer Musik: Ein „ORATORIUM auf die Heilige Weyhnacht“ mit sechs Teilen sollte in den beiden Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai anstelle der üblichen Kantaten erklingen. Dass dieses Werk später zu dem Weihnachtsoratorium schlechthin werden sollte, war damals kaum zu erahnen. ...“

Den Gottesdienstbesuchern, die am Samstag 25. Dezember 1734 morgens in St. Nikolai zu Leipzig das erste Mal die Paukenschläge und Trompetenfanfaren des Eingangschores „Jauchzet, frohlocket“ hörten,



Die Pauken- und Trompetenfanfare der ersten Takte von „Jauchzet, frohlocket“

erkannten sofort und intuitiv, was Bach ausdrücken wollte: „Ah! Jetzt kommt der König.“ Aber nicht der sächsische König aus Dresden kommt diesmal zu Besuch, heute kommt der *Große Herr und starke König*: „Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehre.“ (Psalm 24).

Er kommt zu uns und er kommt „Vom Himmel hoch“:



Geigen, Bratschen, Celli und Bässe „...vom Himmel herab“

Noch einmal Meinrad Walter: „... Damit den Leipzigern 1734/35 der gesungene Wortlaut zur persönlichen Vorbereitung, zum Mitlesen in den Gottesdiensten sowie zum betrachtenden Nachlesen zur Verfügung stand, hatte Bach ein Textheft rechtzeitig in Druck gegeben und in Umlauf gesetzt. Dies war auch deshalb wichtig, weil sich die liturgische Aufführungspraxis ja vom 25. Dezember bis zum 6. Januar erstreckt hat. Vermutlich hoffte Bach, dass zumindest einige Hörerinnen und Hörer den gesamten sinnlich-sinnvollen Spannungsbogen erfasst hatten, wenn am 6. Januar 1735 das Gesamtwerk mit eben jener Choralmelodie schloss, die bereits am 25. Dezember als erste Liedstrophe erklingen war. Im ersten Teil hören wir den überaus vokal empfundenen, zudem adventlich-erwartungsvollen vierstimmigen Bachchoral „Wie soll ich dich empfangen?“, am Ende dann ein orchestrales Finale mitsamt Trompeten-Feuerwerk, in welches dieselbe phrygische Melodie, jetzt auf die Worte „Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar“ und in triumphierende Dur-Harmonien gekleidet, zeilenweise eingebaut ist.“ Wo Ende Zitat?

Wir haben es gleichzeitig leichter und schwerer als Bachs Leipziger Zuhörerschaft zur Weihnacht 1745/35. Leichter: Wir kennen das Werk so gut wie kaum eine andere Kirchenmusik und können uns über drei Stunden hinweg immer wieder freuen: auf diese Arie, auf jenen Choral, auf ein besonders inniges Rezitativ oder auf einen mitreißenden Chor und natürlich darauf dass am Ende die Trompeten wieder spielen.

Aber auch schwerer, denn wie schön wäre es, das alles „zum ersten Mal“ hören zu dürfen, unvoreingenommen und unbelastet, nicht wissend um die vielen Möglichkeiten der Gestaltung der Choräle, um die Schwierigkeit in den Koloraturen der Chöre, die scheinbar nicht enden wollenden Arien. Wenn wir doch einmal neu staunen könnten über den Reichtum dieses Werkes, in dem bald in jedem Takt eine Überraschung wartet.

Ob wir beides empfinden können? Die Stimmung von „Zuhause sein“ und „Ankommen in der Weihnacht“ – sie ist es, in die wir mit unserer Vertrautheit mit dem Weihnachtsoratorium hineingenommen werden –, aber auch ein immer wieder neu Staunen-dürfen über das großen Werk, das dieses unfassbare Wunder der Weihnachtsbotschaft widerspiegelt.

Wir können dankbar sein über die Gnade, hier in Heidelberg singen, musizieren und zuhören zu dürfen. Ich wünsche unseren Konzerten, dass auch sie dazu beitragen, die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Welt tragen.

*Christoph Andreas Schäfer*  
*Kantor der Heiliggeistkirche Heidelberg*

**»Klar, doch unerklärbar«**

## **Die innere Einheit von Bachs Weihnachtsoratorium**

von Meinrad Walter (Freiburg)

Von Goethes Altersfreund Carl Friedrich Zelter (1758–1832), dem Leiter der Berliner Singakademie, stammt die in der Überschrift zitierte Charakterisierung der Musik Bachs, die gewiss auch für das Weihnachtsoratorium gilt. »Klar« ist dieses Werk, weil seine Musik ebenso sinnlich wie sinnvoll erklingt und weil sie über die Epochen hinweg als musikalische Bibelauslegung verstanden wird, bisweilen mit zusätzlichen Schwerpunkten wie »Komponiertes Gebet« (Arien und Accompagnati) und Antwort der Gemeinde auf die weihnachtliche Botschaft (Choräle). »Unerklärbar« jedoch ist und bleibt der unerschöpfliche Reichtum an Perspektiven, den das Werk »theoretisch« wie aufführungspraktisch eröffnet. Und dazu gehört nicht zuletzt die Frage, wie einheitlich dieses Oratorium letztlich ist.

Bach hat seine sechsteilige Weihnachtsmusik in den Leipziger Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai zur Jahreswende 1734/35 nicht konzertant uraufgeführt, sondern im gottesdienstlichen »Rhythmus der Liturgie« aufgeführt. Jeder Teil des Oratoriums tritt an die Stelle der üblichen Kantate im Vormittagsgottesdienst; und vier Teile erklingen zudem am gleichen Tag auch noch in der nachmittäglichen Vesper der jeweils anderen Hauptkirche. All dies lässt auf eine große Nähe zwischen Musik und Liturgie schließen, wirft aber zugleich die Frage auf, ob und wie die damaligen Hörerinnen und Hörer das Werk überhaupt als Einheit erleben konnten. Betrachten wir zudem die in jenen Leipziger Gottesdiensten gelesenen Evangelienabschnitte, dann wird offenkun-

dig, dass an den meisten Tagen der biblische Bericht des Oratoriums weder mit dem Evangelium noch mit den (leider nicht erhaltenen) damaligen Predigten in Übereinstimmung stand. Gerne wüsste man, was Bach hierzu gedacht hat.

Mit Sicherheit dürfen wir annehmen, dass der Komponist selbst sein weihnachtliches Hauptwerk als Einheit konzipiert und verstanden hat. Dabei ergibt sich der große Bogen über dem Gesamtwerk aus der inneren Einheit jedes einzelnen Teils, denn Bach komponiert jeden der sechs Teile in überaus schlüssiger Dramaturgie, die sich jeweils einer musikalisch-spirituellen Grundidee verdankt. Bach entfaltet die Thematik Weihnachten sinnlich-sinnvoll und sechsfach, indem er jeweils komponierend einer »irdisch-himmlichen« Polarität nachgeht, um so die Hörer inmitten des Irdischen, mittels seiner Musik, auf Spuren der Transzendenz zu führen.

In **Teil I** (Erster Weihnachtstag) ist es der Gegensatz von Niedrigkeit und Majestät: »Er ist auf Erden kommen arm« – »Großer Herr, o starker König«. Diese Paradoxie wird mehrfach umspielt und dann im Schlusschoral »Ach, mein herzliebes Jesulein« sogar klanglich versöhnt, weil in diesem schlichten Choralsatz Trompeten und Pauken die Zeilenschlüsse »krönen« und so die fast kindlichen Worte aus Luthers Weihnachtslied mit majestätischem Glanz umgeben. Theologischer Hintergrund ist die christologische Zweinaturenlehre: Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch. Die Trompeten-Arie des Basses »Großer Herr, o starker König« besingt den menschengewordenen Gottessohn mit einem ganzen Ensemble von Prädikaten. Er ist gubernator (Herr), creator (Schöpfer) und salvator (Heiland). In der Zeile »der die ganze Welt gemacht / ihre Pracht und Zier erschaffen« betont der Textdichter Picander den Schöpfungsgedanken, und so steht der Arientext auch noch gedruckt im Textheft der ersten Aufführung. Bach vertont bekanntlich den leicht veränderten Wortlaut »der die ganze Welt erhält« – und sicherlich war es der Komponist selbst, der im letzten Moment den fehlenden Gedanken des conservators (Erhalter) noch einfügt hat, wie er ihm wohl längst aus Luthers Kleinem Katechismus und aus Kirchenliedern vertraut war. Dass dadurch der Reim des Arientextes zerstört wird, fällt nicht weiter auf, weil das Reimschema des Paarreims von der musikalischen Dacapo-Form überlagert wird.

**Teil II** (Zweiter Weihnachtstag) übersetzt die Begegnung von Himmel und Erde in wahrhaft sinfonische Musik, die Engel (Flöten und Streicher) und Hirten (Oboen) miteinander vereint. Hier ist an Albert Schweitzers Deutung der diesen Teil eröffnenden Sinfonia zu erinnern, wonach die Hirten in schlichter Weise einsetzen, um dann in die himmlischen Motive der Engelsmusik einzustimmen, was auch die instrumentalen Zwischenspiele des Schlusschorals nochmals bekräftigen.

**Teil III** (Dritter Weihnachtstag) entfaltet die Polarität Gott-Mensch, die in Jesus Christus vollendet ist und im Liebesduett zwischen Sopran und Baß (»Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen«) nicht nur im Text benannt, sondern zugleich musikalisch-erotisch inszeniert wird, etwa mittels inniger Parallelführungen und Imitationen. Zwei Stimmen finden zur Einheit, sowohl instrumental (die beiden Oboen d'amore) als auch vokal (Sopran als Stimme des Glaubens, Bass als »Vox Christi«).

Oft schon ist bemerkt worden, dass die erste Hälfte des Weihnachtsoratoriums eine innere Einheit bildet, wobei in der solistischen Altstimme zudem eine zumindest laten-

te Personifizierung Marias mitschwingt. Am Beginn nämlich steht, als erste Arie des Gesamtwerkes, die sehnsüchtig-adventliche Erwartung: „Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“. Es folgt im zweiten Teil die weihnachtliche Erfüllung als mütterliches Wiegenlied „Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh“. Und im dritten Teil schließlich geht es um die liebende Erinnerung in der einzig neu komponierten Arie des Gesamtwerkes: „Schließe, mein Herze, dies selige Wunder, fest in deinem Glauben ein!“

In **Teil IV** (Neujahr) geht es – ausgehend von einem biblisch-liturgischen Themenbündel mit Beschneidung und Namensgebung Jesu sowie Lob und Dank am Beginn des neuen bürgerlichen Jahres – um das Äußerste, nämlich um die Spannung von Leben und Tod. Deshalb weitet sich der Blick vom Leben (»Ich will nur dir zu Ehren leben« – in ihrer Virtuosität eine der lebendigsten Arien Bachs) auf die nach damaliger theologischer Lehre bereits in der Beschneidung angedeutete Passion und auf die Sterbekunst (Ars moriendi): »Sollt ich nun das Sterben scheuen? Nein, dein süßes Wort ist da!« Überaus reizvoll sind in diesem Teil auch die beiden Duette zwischen Sopran und Bass, welche die Vielfalt des Namens Jesu besingen.

In **Teil V** (Sonntag nach Neujahr) widmet Bach sich, inspiriert vom Sinnbild des »Sterns von Bethlehem«, der Grundsymbolik Licht-Finsternis, die zugleich eine zeitliche Bedeutung hat: Strahlen des ewigen Lichtes erleuchten bereits jetzt die irdisch-zeitliche Finsternis der Welt und der Herzen. Der schwungvolle und neu komponierte Chor »Ehre sei dir, Gott, gesungen« eröffnet diesen Teil, indem er an die Engelsbotschaft der Heiligen Nacht erinnert. In der Choralstrophe »Dein Glanz all Finsternis verzehrt« übersetzt Bach sein symbolisches Grundprogramm in den harmonischen Verlauf: vom verhaltenen Beginn in fis-Moll entwickelt sich die Musik der Liedstrophe bis zu einem strahlenden Dur-Schluss.

Der das Gesamtwerk beschließende **Teil VI** (Epiphania) spricht, singt und spielt dann vom Höchsten und Tiefsten, von Gefahr und Geborgenheit im weihnachtlichen Glauben, ja sogar von Himmel und Hölle. Dass die thematische Spannung hier als Feindschaft (»Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben«) artikuliert wird, ist sowohl von den Psalmen als auch von einer als Vorlage dienenden Michaeliskantate her inspiriert. Diese heute überraschende oder gar befremdliche Betonung der Feinde mag Anstoß erregen und die Hörer zum Nachdenken bringen. Vorschnelle Ablehnung des Unvertrauten ist ebenso wenig hilfreich wie der Versuch, Bach und seine Werke gegen jede Kritik zu immunisieren. Das letzte Wort des Oratoriums fasst die Botschaft des Gesamtwerkes zusammen: »Bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht«.

**Heiliggeistkirche Heidelberg**  
**Samstag, 21. Dezember 2019, 19 Uhr**  
**„Wie soll ich dich empfangen“**

## **Sing Along**

### **Weihnachtsoratorium (Teile 1-3)**

#### **Was ist ein Singalong?**

Der Begriff Singalong gehört in unseren Nachbarländern längst zum Repertoire musikalisch interessierter Menschen. In England füllen Singalongs die Londoner Royal Albert Hall und in den Niederlanden die großen Kirchen von Amsterdam und Den Haag. In Deutschland fanden Singalongs bisher u.a. in der Hauptkirche St. Trinitatis in Hamburg-Altona, Frankfurt am Main, Darmstadt, Karlsruhe und Stuttgart statt.

Doch was genau ist ein Singalong? Bei einem Singalong werden große Chorwerke mit professionellen Musikern und Solisten besetzt, den Chor jedoch stellen ausschließlich die Besucher der Veranstaltung. Und das mit Begeisterung! Denn wer kennt es nicht, das Gefühl in einem Konzert mitsingen zu wollen, wenn die Chöre und Arien ertönen: Nicht nur Zuhören, sondern mitten drin sein im musikalischen Geschehen, das ist der Sinn und Zweck eines Singalong! Jeder einzelne Besucher, als Teil des Singalong-Chores, gestaltet mit den Musikern und den Solisten unter der Leitung eines erfahrenen Dirigenten das Konzert und hat somit aktiven Anteil am Gelingen der Aufführung.

Es ist ein unvergessliches Erlebnis, die Chöre und die Arien inmitten eines ungewöhnlich großen und enthusiastischen Chores mitzusingen. Einzige Bedingung zur Teilnahme an einem solchen Konzert-Ereignis ist die Eintrittskarte und ein Klavierauszug des Stückes, das zur Aufführung kommt. Der Kirchenraum ist der Stimmenaufteilung des Chores entsprechend eingeteilt; das Orchester, die Solisten und der Dirigent befinden sich vor dem Singalong-Chor. Was bei unseren europäischen Nachbarn so großen Zuspruch erfährt, findet nun auch zum wiederholten Male in der Heiliggeistkirche Heidelberg statt.

#### **Zehn Regeln für das Sing-Along**

1. Alle MitsängerInnen sitzen in der Kirche in ihren Stimmgruppen (Sopran, Tenor, Alt, Bass). Die Einteilung ist in der Kirche ausgeschildert! In den ersten Reihen findet sich ein Bereich für MitsängerInnen, die „gemischt“ sitzen wollen.

2. Während des Singens der Arien bleiben alle sitzen. Die Chöre und Choräle singen wir im Stehen.
3. Jede Sängerin und jeder Sänger soll und darf alle Chöre in ihrer/seiner Stimmlage mitsingen, mit Ausnahme des Chorals Nr. 7 „Er ist auf Erden kommen arm“, hier kann der Alt auch die Sopranstimme gemeinsam mit den Kindern singen. Man darf ab und zu auch einmal nur zuhören, aber prinzipiell treffen wir uns zum gemeinsamen Singen!
4. Die Fermaten in den Chorälen werden auf Zeichen des Dirigenten ausgehalten.
5. Alle Arien können in der eigenen Stimmlage mitgesungen werden. Soprane können auch Alt-Arien, Tenöre können auch Bass-Arien mitsingen und umgekehrt. (Männer sollen allerdings keine Frauen-Arien und Frauen keine Männer-Arien mitsingen.)
6. Der Evangelistenpart und sämtliche Rezitative werden alleine von den Solisten vorgetragen – und werden also vom Chor nicht mitgesungen.
7. Wir bitten alle Mitwirkenden, dem Dirigenten und seinen Anweisungen zu folgen.
8. Diese Veranstaltung soll allen TeilnehmerInnen Beteiligung an der Aufführung des Weihnachtsoratoriums ermöglichen. Es ist also kein Konzert im eigentlichen Sinne. Der Dirigent wird sich den Gegebenheiten dieses Events anpassen.
9. Der Dirigent unterbricht die Aufführung nur, wenn etwas total schief geht und es nötig ist, neue Anweisungen zu geben um das Weihnachtsoratorium gut zu Ende zu bringen. Wir machen eine Aufführung, keine Probe! – Aber: Es ist auch kein Konzert: Jeder soll unabhängig von seinen sängerischen Fähigkeiten die Möglichkeit haben, dabei zu sein. Alle werden sich den Gegebenheiten dieser gemeinsamen Sache anpassen und ihr Bestes dazu beisteuern.
10. Handys werden erst nach dem Ende des Singalong wieder eingeschaltet.

Quelle: Frankfurter Sing Along

ORATORIUM,  
 Welches  
 Die heilige Weihnacht  
 über  
 In beyden  
 Haupt-Kirchen  
 zu Leipzig  
 musiciret wurde.

ANNO 1734.



Am 1sten Heil. Weihnacht-  
 Fevertage,  
 Frühe zu St. Nicolai und Nachmit-  
 tage zu St. Thomæ.

Tutti.

**J**auchzet! frohlocket! auf! preiset  
 die Sage,  
 Rühmet, was heute der Höchste ge-  
 than,  
 Lasset das Zagen, verbanner die Klage,  
 Stimmet voll Jauchzen und Frö-  
 lichkeit an:  
 Dienet dem Höchsten mit herrlichen  
 Chören  
 Laßt uns den Nahmen des Höchsten  
 verehren.

Da Capo.  
 Evang.

# Johann Sebastian Bach (1685-1750)

## WEIHNACHTSORATORIUM BWV 248 (1734)

### Teil I: Am ersten Weihnachtstage (Lukas 2,1 und 3-7)

#### 1. Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,  
Rühmet, was heute der Höchste getan!  
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!  
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,  
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

#### 2. Rezitativ Tenor

*Evangelist*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

#### 3. Rezitativ Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,  
Nun wird der Held aus Davids Stamm  
Zum Trost, zum Heil der Erden  
Einmal geboren werden.  
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,  
Sein Strahl bricht schon hervor.  
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,  
Dein Wohl steigt hoch empor!

#### 4. Arie Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,  
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir  
zu sehn!  
Deine Wangen  
Müssen heut viel schöner prangen,  
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

#### 5. Choral

**Wie soll ich dich empfangen  
Und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen,  
O meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu, setze  
Mir selbst die Fackel bei,  
Damit, was dich ergötze,  
Mir kund und wissend sei!**

#### 6. Rezitativ Tenor

*Evangelist*

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

#### 7. Choral Sopran und Rezitativ Bass

**Er ist auf Erden kommen arm,  
Wer will die Liebe recht erhöhn,  
Die unser Heiland vor uns hegt?  
Dass er unser sich erbarm,  
Ja, wer vermag es einzusehen,  
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?  
Und in dem Himmel mache reich,  
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,  
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,  
Und seinen lieben Engeln gleich.  
So will er selbst als Mensch geboren werden.  
Kyrieleis!**

### **8. Arie Bass**

Großer Herr, o starker König,  
Liebster Heiland, o wie wenig  
Achtest du der Erden Pracht!  
Der die ganze Welt erhält,  
Ihre Pracht und Zier erschaffen,  
Muss in harten Krippen schlafen.

### **9. Choral**

**Ach, mein herzliebes Jesulein,  
Mach dir ein rein sanft Bettelein,  
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,  
Dass ich nimmer vergesse dein!**

## **Teil II: Am Zweiten Weihnachtstage**

(Lukas 2,8-14)

### **10. Sinfonia**

#### **11. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und es waren Hirten in derselben Gegend  
auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten  
des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Her-  
ren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des  
Herren leuchtet um sie, und sie fürchteten  
sich sehr.

### **12. Choral**

**Brich an, o schönes Morgenlicht,  
Und lass den Himmel tagen!  
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,  
Weil dir die Engel sagen,  
Dass dieses schwache Knäbelein  
Soll unser Trost und Freude sein,  
Dazu den Satan zwingen  
Und letztlich Friede bringen!**

#### **13. Rezitativ Tenor und Sopran**

*Evangelist*

Und der Engel sprach zu ihnen:

*Engel*

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige  
euch große Freude, die allem Volke wider-  
fahren wird. Denn euch ist heute der Hei-

land geboren, welcher ist Christus, der  
Herr, in der Stadt David.

#### **14. Rezitativ Bass**

Was Gott dem Abraham verheißen,  
Das lässt er nun dem Hirtenchor  
Erfüllt erweisen.

Ein Hirt hat alles das zuvor  
Von Gott erfahren müssen.  
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,  
Was er damals versprochen hat,  
Zuerst erfüllet wissen.

#### **15. Arie Tenor**

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,  
Eh ihr euch zu lang verweilet,  
Eilt, das holde Kind zu sehn!  
Geht, die Freude heißt zu schön,  
Sucht die Anmut zu gewinnen,  
Geht und labet Herz und Sinnen!

#### **16. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet  
finden das Kind in Windeln gewickelt und  
in einer Krippe liegen.

### **17. Choral**

**Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,  
Des Herrschaft gehet überall!  
Da Speise vormals sucht ein Rind,  
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.**

### **18. Rezitativ Bass**

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,  
Dass ihr das Wunder seht:  
Und findet ihr des Höchsten Sohn  
In einer harten Krippe liegen,  
So singet ihm bei seiner Wiegen  
Aus einem süßen Ton  
Und mit gesamtem Chor  
Dies Lied zur Ruhe vor!

### **19. Arie Alt**

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,  
Wache nach diesem vor aller Gedeihen!  
Labe die Brust,  
Empfinde die Lust,  
Wo wir unser Herz erfreuen!

### **20. Rezitativ Tenor**

## **Teil III: Am dritten Weihnachtstage (Lukas 2,15-20)**

### **24. Chor**

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,  
Lass dir die matten Gesänge gefallen,  
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!  
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,  
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,  
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

### **25. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und da die Engel von ihnen gen Himmel  
fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

*Evangelist*

Und alsobald war da bei dem Engel die  
Menge der himmlischen Heerscharen,  
die lobten Gott und sprachen:

### **21. Chor**

*Die Engel*

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf  
Erden und den Menschen ein Wohlgefal-  
len.

### **22. Rezitativ Bass**

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,  
Dass es uns heut so schön gelinget!  
Auf denn! wir stimmen mit euch ein,  
Uns kann es so wie euch erfreun.

### **23. Choral**

**Wir singen dir in deinem Heer  
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,  
Dass du, o lang gewünschter Gast,  
Dich nunmehr eingestellet hast.**

### **26. Chor**

*Die Hirten*

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und  
die Geschichte sehen, die da geschehen  
ist, die uns der Herr kundgetan hat.

### **27. Rezitativ Bass**

Er hat sein Volk getröst',  
Er hat sein Israel erlöst,  
Die Hülf aus Zion hergesendet  
Und unser Leid geendet.  
Seht, Hirten, dies hat er getan;  
Geht, dieses trifft ihr an!

### **28. Choral**

**Dies hat er alles uns getan,  
Sein groß Lieb zu zeigen an;  
Des freu sich alle Christenheit  
Und dank ihm des in Ewigkeit.  
Kyrieleis!**

### **29. Arie Duett Sopran und Bass**

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen  
Tröstet uns und macht uns frei.  
Deine holde Gunst und Liebe,  
Deine wundersamen Triebe  
Machen deine Vätertreu  
Wieder neu.

### **30. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und sie kamen eilend und funden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

### **31. Arie Alt**

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder  
Fest in deinem Glauben ein!  
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,  
Immer zur Stärke  
Deines schwachen Glaubens sein!

### **32. Rezitativ Alt**

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,  
Was es an dieser holden Zeit  
Zu seiner Seligkeit  
Für sicheren Beweis erfahren.

### **33. Choral**

**Ich will dich mit Fleiß bewahren,  
Ich will dir  
Leben hier,  
Dir will ich abfahren,  
Mit dir will ich endlich schweben  
Voller Freud  
Ohne Zeit  
Dort im andern Leben.**

### **34. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

### **35. Choral**

**Seid froh dieweil,  
Dass euer Heil  
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch  
geboren,  
Der, welcher ist  
Der Herr und Christ  
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.**

*Da capo Nr. 24*

*10 Minuten STIMMPAUSE  
bis zum Beginn von Teil IV*

(Toiletten finden Sie im Kirchturm)

## Teil IV:

### Am Fest der Beschneidung Christi (Neujahr)

(Lukas 2, 21)

#### 36. Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben  
Vor des Höchsten Gnadenthron!  
Gottes Sohn  
Will der Erden  
Heiland und Erlöser werden,  
Gottes Sohn  
Dämpft der Feinde Wut und Toben.

#### 37. Rezitativ Tenor

*Evangelist*

Und da acht Tage um waren, dass das Kind  
beschnitten würde, da ward sein Name  
genennet Jesus, welcher genennet war  
von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe  
empfangen ward.

#### 38. Rezitativ Bass und Choral Sopran

Immanuel, o süßes Wort!  
Mein Jesus heißt mein Hort,  
Mein Jesus heißt mein Leben.  
Mein Jesus hat sich mir ergeben,  
Mein Jesus soll mir immerfort  
Vor meinen Augen schweben.  
Mein Jesus heißet meine Lust,  
Mein Jesus labet Herz und Brust.  
**Jesu, du mein liebstes Leben,**  
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,  
**Meiner Seelen Bräutigam,**  
Mein Herze soll dich nimmer lassen,  
**Der du dich vor mich gegeben**  
Ach! So nimm mich zu dir!  
**An des bittern Kreuzes Stamm!**  
Auch in dem Sterben sollst du mir  
Das Allerliebste sein;  
In Not, Gefahr und Ungemach  
Seh ich dir sehnlichst nach.  
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen

ein?

Mein Jesus! Wenn ich sterbe,  
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.  
Dein Name steht in mir geschrieben,  
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

#### 39. Arie Sopran

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen  
Auch den allerkleinsten Samen  
Jenes strengen Schreckens ein?  
Nein, du sagst ja selber nein. (Nein!)  
Sollt ich nun das Sterben scheuen?  
Nein, dein süßes Wort ist da!  
Oder sollt ich mich erfreuen?  
Ja, du Heiland sprichst selbst ja. (Ja!)

#### 40. Rezitativ Bass und Choral Sopran

Wohlan, dein Name soll allein  
In meinem Herzen sein!  
**Jesu, meine Freud und Wonne,**  
**Meine Hoffnung, Schatz und Teil,**  
So will ich dich entzückt nennen,  
Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe  
brennen.  
**Mein Erlösung, Schmuck und Heil,**  
**Hirt und König, Licht und Sonne,**  
Doch, Liebster, sage mir:  
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?  
**Ach! wie soll ich würdiglich,**  
**Mein Herr Jesu, preisen dich?**

#### 41. Arie Tenor

Ich will nur dir zu Ehren leben,  
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,  
Dass es mein Herz recht eifrig tut!  
Stärke mich,  
Deine Gnade würdiglich  
Und mit Danken zu erheben!

#### **42. Choral**

Jesus richte mein Beginnen,  
Jesus bleibe stets bei mir,  
Jesus zäume mir die Sinnen,

Jesus sei nur mein Begier,  
Jesus sei mir in Gedanken,  
Jesu, lasse mich nicht wanken!

## **Teil V:**

### **Am Sonntag nach Neujahr**

(Matthäus 2,1-6)

#### **43. Chor**

Ehre sei dir, Gott, gesungen,  
Dir sei Lob und Dank bereit.  
Dich erhebet alle Welt,  
Weil dir unser Wohl gefällt,  
Weil anheut  
Unser aller Wunsch gelungen,  
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

#### **44. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen.

#### **45. Chor und Rezitativ Alt**

*Die Weisen*

Wo ist der neugeborne König der Juden?  
Sucht ihn in meiner Brust,  
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!  
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten.  
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,  
Es ist zu eurem Heil geschehen!  
Mein Heiland, du, du bist das Licht,  
Das auch den Heiden scheinen sollen,  
Und sie, sie kennen dich noch nicht,  
Als sie dich schon verehren wollen.  
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,  
Geliebter Jesu, sein!

#### **46. Choral**

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,  
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.  
Leit uns auf deinen Wegen,  
Dass dein Gesicht  
Und herrlichs Licht  
Wir ewig schauen mögen!

#### **47. Arie Bass**

Erleucht auch meine finstre Sinnen,  
Erleuchte mein Herze  
Durch der Strahlen klaren Schein!  
Dein Wort soll mir die hellste Kerze  
In allen meinen Werken sein;  
Dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

#### **48. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

#### **49. Rezitativ Alt**

Warum wollt ihr erschrecken?  
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken?  
O! solltet ihr euch nicht  
Vielmehr darüber freuen,  
Weil er dadurch verspricht,  
Der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

### **50. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

### **51. Arie (Terzett) Sopran, Alt, Tenor**

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?  
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?

## **Teil VI:**

### **Am Epiphaniastag**

(Matthäus 2,7-12)

### **54. Chor**

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,  
So gib, dass wir im festen Glauben  
Nach deiner Macht und Hülfe sehn!  
Wir wollen dir allein vertrauen,  
So können wir den scharfen Klauen  
Des Feindes unversehrt entgehn.

### **55. Rezitativ Tenor und Bass**

*Evangelist, Herodes*

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre? und weiset sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbete.

Schweigt, er ist schon wirklich hier!  
Jesu, ach so komm zu mir!

### **52. Rezitativ Alt**

Mein Liebster herrschet schon.  
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet  
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,  
Ist meines Jesu Thron.

### **53. Choral**

**Zwar ist solche Herzensstube  
Wohl kein schöner Fürstensaal,  
Sondern eine finstre Grube;  
Doch, sobald dein Gnadenstrahl  
In denselben nur wird blinken,  
Wird es voller Sonnen dünken.**

### **56. Rezitativ Sopran**

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,  
Nimm alle falsche List,  
Dem Heiland nachzustellen;  
Der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,  
Bleibt doch in sichrer Hand.  
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,  
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,  
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

### **57. Arie Sopran**

Nur ein Wink von seinen Händen  
Stürzt ohnmächtger Menschen Macht.  
Hier wird alle Kraft verlacht!  
Spricht der Höchste nur ein Wort,  
Seiner Feinde Stolz zu enden,  
O, so müssen sich sofort  
Sterblicher Gedanken wenden.

### **58. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

### **59. Choral**

**Ich steh an deiner Krippen hier,  
O Jesulein, mein Leben;  
Ich komme, bring und schenke dir,  
Was du mir hast gegeben.  
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,  
Und lass dir's wohlgefallen!**

### **60. Rezitativ Tenor**

*Evangelist*

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

### **61. Rezitativ Tenor**

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,  
Er bleibet da bei mir,  
Ich will ihn auch nicht von mir lassen.  
Sein Arm wird mich aus Lieb

Mit sanftmutsvollem Trieb  
Und größter Zärtlichkeit umfassen;  
Er soll mein Bräutigam verbleiben,  
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.  
Ich weiß gewiss, er liebet mich,  
Mein Herz liebt ihn auch inniglich  
Und wird ihn ewig ehren.  
Was könnte mich nun für ein Feind  
Bei solchem Glück versehren!  
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;  
Und werd ich ängstlich zu dir flehn:  
Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

### **62. Arie Tenor**

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;  
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?  
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.  
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,  
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,  
Doch seht! mein Heiland wohnt hier.

### **63. Rezitativ Sopran, Alt, Tenor, Bass**

Was will der Höllen Schrecken nun,  
Was will uns Welt und Sünde tun,  
Da wir in Jesu Händen ruhn?

### **64. Choral**

**Nun seid ihr wohl gerochen  
An eurer Feinde Schar,  
Denn Christus hat zerbrochen,  
Was euch zuwider war.  
Tod, Teufel, Sünd und Hölle  
Sind ganz und gar geschwächt;  
Bei Gott hat seine Stelle  
Das menschliche Geschlecht.**

*Johann Sebastian Bach.*

## **Constanze Backes – Sopran**

Constanze Backes, geboren in Bochum, studierte in Essen und London. Nominiert von Sir John Eliot Gardiner wurde sie 1993 Preisträgerin des Lady Nixon Award in London und arbeitet seitdem im Bereich Alte Musik.

So gestaltete sie bei den Göttinger Händelfestspielen Bachs Kantate "Jauchzet Gott in allen Landen" unter Nicholas McGegan und sang Bachs h-moll-Messe unter Thomas Hengelbrock in Anwesenheit des Bundespräsidenten im Festspielhaus Baden-Baden. Unter Gardiner spielte sie in Lissabon, Amsterdam, Paris und Parma Opernpartien wie Barbarina, Papagena und Valletto (Poppea) für die Deutsche Grammophon ein und war Mitglied des Monteverdi Choir.

In den letzten Jahren hat sie unter Ludger Rémy Vokalmusik von Friedrich Wilhelm Zachow eingespielt. Auftritte bei den Göttinger Händelfestspielen mit Steffani-Kantaten und Marienvespern in York, Aranjuez, Santiago de Compostela, Rom und Lissabon, außerdem Konzerte für den WDR in Köln und erstmals mit dem Jazz-Trio "Between the Times" beim Festival "Enjoy Jazz" in Heidelberg folgten. 2012 sang sie beim Abschlusskonzert der Regensburger Tage für Alte Musik die Partie der Metilde in der wiederentdeckten Oper "Il Marito indolente" von Joseph Schuster. 2014 wirkte sie bei Peter Neumanns "Solomon"-Interpretation bei den Händelfestspielen Halle mit und hat eine Solo-CD mit Liebesliedern von Monteverdi bis Cole Porter eingespielt.

Zahlreiche Tonträger dokumentieren ihr Wirken. Außerdem arbeitet sie als Übersetzerin (Britten "Turn of the Screw", Staatstheater Darmstadt, Spielzeit 2013/2014). Constanze Backes ist Mutter von vier Kindern, erteilt bei der Wuppertaler Kurrende Kinderstimm- und Gesangsunterricht, wirkte bei der beliebten "Ritter Rost"-Kinderhörbuchreihe mit und unterrichtet im Rahmen des Düsseldorfer "Singpause"-Projektes an verschiedenen Grundschulen.

## **Ursula Eittinger – Alt**

Die gebürtige Ingolstädterin Ursula Eittinger ist seit vielen Jahren als gefragte Konzert- und Opernsängerin tätig.

Im Laufe ihrer Karriere arbeitete sie mit bedeutenden Dirigenten wie Phillip Jordan, Heinz Wallberg, Johannes Fritsch, Thomas Hengelbrock, Julia Jones, Christoph Spering, Peter Neumann, Herrmann Max, Konrad Junghänel, Reinhard Goebel, Marc Andrae, Bernhard Kontarsky, Hellmuth Rilling, Ivor Bolton, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuiken, Michel Corboz und Trevor Pinnock zusammen.

Dabei hatte sie Gelegenheit mit bekannten Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Basler Kammerorchester, der Hannoverschen Hofkapelle, mit La Petite Bande, mit Concerto Köln, dem Gulbenkian Orchester Lissabon, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Münchner Symphonikern, dem Bach Collegium Stuttgart, dem SWR Sinfonieorchester, dem WDR Rundfunkorchester, dem NDR Rundfunkorchester und dem Konzergebouw Orchester Amsterdam zu singen.

Ihre Auftritte führten sie dabei in zahlreiche berühmte Konzertsäle. So sang sie unter anderem in der Royal Albert Hall in London, der Tonhalle Zürich, dem Palau de la Musica in Barcelona, der Carnegie Hall in New York, im Gewandhaus Leipzig, in der Frauenkirche in Dresden, im Wiener Konzertverein, in der Tonhalle Zürich, im Palais des Beaux Arts in Brüssel, in der Berliner Philharmonie, der Münchner Philharmonie, der Kölner Philharmonie und der Philharmonie in Essen, im KKL in Luzern, im Kennedy Center in Washington, im Concertgebouw in Amsterdam, sowie in der Suntory Hall in Tokyo.

Ursula Eittinger ist regelmässig Gast bei internationalen Festivals wie dem Schleswig Holstein Festival, dem Kissinger Kultursommer, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Mozartfest Würzburg, dem Festival Mecklenburg Vorpommern, dem Festival für alte Musik Knechtsteden, dem Haydnfestival Eisenstadt, dem Utrecht Early Music Festival, dem Festival Musica Sacra Bozen – Trient, den Bregenzer Festspielen, dem Chorwerk Ruhr, dem Festival La Folle Journee, den BBC Proms London und dem Lucerne Festival. Opernproduktionen führten Ursula Eittinger an verschiedene Opernhäuser wie z. B. nach Ulm, Freiburg, Kiel, Dortmund, Basel sowie an die Hamburger Staatsoper und die Dresdner Semperoper.

Ihr Repertoire umfasst auch hier Partien von der Barockmusik bis zur Moderne. So sang sie unter anderem die Bradamante in Vivaldis „Orlando furioso“, die Cornelia in „Julius Caesar“ von G. F. Händel, den Cherubin in „Le nozze de Figaro“ von W. A. Mozart, die Dorabella in „Cosi fan tutte“ von W.A.Mozart, sowie die Lucretia in Britten's „Rape of Lucretia“. Bei der deutschen Erstaufführung der Oper „Le Balcon“ sang sie die weibliche Hauptrolle „La Famme“. Bei einer Produktion von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ in Manchester war sie als Magdalena zu hören.

Auch zahlreiche CD Einspielungen, z. B. Kantaten von Francesco Durante, der Johannes Passion von J.S. Bach, der h-moll Messe von J.S. Bach, des Oratoriums „Die letzten Dinge“ von Luis Spohr, des Oratoriums „Arminius“ von Max Bruch, des „Liedes der Waldtaube“ von Arnold Schönberg, sowie Rundfunk – und Fernsehproduktionen dokumentieren die künstlerische Arbeit der Mezzosopranistin. Zuletzt übernahm sie die Altpartie bei einer Fernsehproduktion von Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam und dem Nederlands Kammerkoor.

2018 ist eine CD mit Solomotetten von Vigilius Vaitelli erschienen.

### **Maximilian Vogler – Tenor**

Der junge Tenor tritt als Solist in ganz Deutschland und der Schweiz auf. Er konzertiert u.a. mit den Jenaer Philharmonikern, den Barockorchestern La Stagione Frankfurt, L'Arco Hannover, l'arpa festante, sowie La Banda Augsburg. Er pflegt mehrere kammermusikalische Formationen, ein besonderer Fokus gilt dem Kunstlied. Die Affinität zum gesprochenen und gesungenen Wort manifestiert sich nicht nur im Liedgesang, sondern auch in seiner Nähe zu sakraler Musik – zuvorderst sind hier die Evangelisten-Partien der Bachschen Passionen und Oratorien zu nennen.

Von 2012-2016 studierte er an der HfM Detmold bei Prof'in. Gerhild Romberger, wo er wichtige Impulse erhielt. Seit 2016 vertieft er seine Studien an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Werner Gura. Meisterkurse bei Margreet Honig, Ann Murray, Thomas Hampson, Robert Holl, Benjamin Appl, Graham Johnson, Malcom Martineau und Julius Drake ergänzen seine Ausbildung.

Ensemble-Erfahrung sammelte er u.a. im Kammerchor Stuttgart, im Vocalensemble Rastatt, der Kölner Akademie und beim Origen Ensemble Vocal. Konzertreisen führten ihn ins innereuropäische Ausland, nach Japan, China, Südkorea, Israel, Kolumbien und in die USA.

Er ist Stipendiat des Festivals LIEDBasel und der Lyra-Stiftung, Förderpreisträger der Musikorganisation Zürichsee und seiner Heimatstadt Konstanz, sowie Finalist des Internationalen Schubert-Wettbewerbs Dortmund.

### **Thorsten Meyer – Bass**

Torsten Meyer (Bariton) studierte an der HMTM Hannover die Diplomstudiengänge Oper-Solo, Musikerziehung Gesang, Kirchenmusik (A) sowie den Studiengang Lehramt am Gymnasium (Musik & Germanistik).

Von 1996 bis 2002 war er Stipendiat der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Studienstiftung), Stipendiat des SHMF 1998 und im Jahr 2000 Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Hannover. Internationale Verpflichtungen als Solist und Ensemblemitglied führten ihn u.a. zu den Göttinger Händelfestspielen, den Festwochen für Alte Musik Innsbruck, zum Europäischen Musikfest Stuttgart, zu Festivals in Europa und zur EXPO 2000. Die Dirigenten H. Rilling, H. Max, H. Müller-Brühl, N. Sheriff und die Barockorchester Das Kleine Konzert, l'arpa festante sowie die Radiophilharmonie des NDR, das Bach-Collegium Stuttgart, die Kammerakademie Potsdam und das Israel Chamber Orchestra haben u.a. mit ihm gearbeitet.

Es entstanden Rundfunk-, TV- und CD-Aufnahmen u.a. mit dem Abegg-Trio und dem Brahms-Chor Hannover. Ferner hat Torsten Meyer u.a. für den NDR und Deutschlandradio Kultur gesprochen. Die Weltersteinspielung des Melodrams "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" von V. Ullmann ist beim Label ARS erschienen. Auszeichnungen erhielt er u.a. durch den ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover und die Landeshauptstadt Hannover.

Nach Lehraufträgen an der FH Osnabrück (2002-6) sowie an der HMTM Hannover (2007-10) hat er seit dem WS 2009/10 eine ordentliche Professur für Gesang & Ensemblegesang an der HfM Freiburg inne. Studierende und AbsolventInnen seiner Klasse sind PreisträgerInnen internationaler Wettbewerbe, StipendiatInnen zahlreicher Stiftungen und singen in renommierten Ensembles wie dem WDR- und NDR Chor, La Capella Reial de Catalunya, La Cetra-Vokalensemble, dem World Youth Choir, dem Stuttgarter Kammerchor und an Opernhäusern sowie bei Festivals weltweit.

## Heidelberger Studentenkantorei

Die Heidelberger Studentenkantorei wurde 1950 gegründet und gehört zu den großen Konzertchören Heidelbergs. Im Juni 2010 wurde das 60jährige Chorjubiläum gemeinsam mit zahlreichen Ehemaligen und Aktiven gefeiert.

Die Heidelberger Studentenkantorei ist eine Gemeinschaft verschiedener Chorgruppen, in denen auch intensive Nachwuchsförderung betrieben wird. Zu dieser Chorgemeinschaft zählen unter anderem die „Heidelberger Kinderkantorei“, der „Jugendchor der Altstadtgemeinde“ sowie die „Junge Kantorei Heiliggeist“. In der Heidelberger Studentenkantorei kommen Menschen aus verschiedensten Berufen und Altersstufen zum Singen zusammen. So zeichnet sich der Chor durch diese Vielfältigkeit im Miteinander aus.

Die Studentenkantorei gibt im Jahr vier bis sechs große Konzerte in der Heiliggeistkirche Heidelberg, in denen sowohl Werke der großen oratorischen Chorliteratur, wie auch Zusammenstellungen mehrerer kleinerer Werke aufgeführt werden. Hinzu kommen Konzertreisen innerhalb Deutschlands und ins Ausland. Der Chor tritt regelmäßig bei festlichen Anlässen in der Heiliggeistkirche (Jubiläen, Besuche, Gedenktage) auf. Die Heidelberger Studentenkantorei kooperiert traditionell mit anderen Heidelberger Chören wie dem Heidelberger Bachchor und den Kantoreien der Stadt, sowie mit Partnern wie dem Theater der Stadt Heidelberg, der Universität und der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule für Kirchenmusik, dem Heidelberger Frühling, dem Karlstorbahnhof, Heidelberger Schulen und dem Haus der Jugend Heidelberg.

Mit ihren vielfältigen musikalischen Programmen, ihren engagierten Mitgliedern aller Altersstufen und ihren Konzertreisen und Kontakten ins Ausland trägt die Heidelberger Studentenkantorei in besonderer Weise zum kulturellen Profil Heidelbergs bei. (Kulturleitlinien der Stadt Heidelberg, Fassung vom September 2016)

Besondere Höhepunkte in den letzten Jahren waren die Aufführungen:

- Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“ zu Pfingsten in Damaskus (2008)
- J.S. Bach „Matthäuspassion“ in der Fassung der Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy aus dem Jahr 1829 (2009)
- Igor Strawinskis „Psalmensinfonie“ (2010)
- Arvo Pärt „Passio“ und Ligetis „Lux Aeterna“ (2011)
- Oskar Gottlieb Blarr „Jesus Passion“ (2013)
- J.S. Bach „Johannespassion“ in der Fassung von Robert Schumann (2014)
- Hitparade der Kirchenmusik (2014)
- Benjamin Britten „St Nicolas“ (2014)
- Frank Martin „Golgota“ (2016)
- Anton Bruckner „Messe e-Moll“ (2016)
- Johan Magnus Sjöberg „Lutherspalmen“ (UA) und „Requiemmissa“ (2017)
- „150 Jahre <Ein deutsches Requiem> – Rekonstruktion der Uraufführung vom Karfreitag 1868 im Bremer Dom“
- Uraufführung: J.S. Bach Markuspassion in der Ergänzung von J.M. Sjöberg
- Edward Eglar „The Dream of Gerontius“ (2019)

## **Barockorchster l'arpa festante**

„l'arpa festante“, das zur Eröffnung des Münchner Opernhauses 1653 aufgeführte dramatische Werk Giovanni Battista Maccionis, steht symbolhaft für die künstlerische Arbeit und das musikalische Engagement des gleichnamigen Barock-, oder besser, Originalklang-Orchesters. Bereits 1983 gegründet und damit eines der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik, hat sich l'arpa festante nicht nur als unverwechselbarer Klangkörper bei der Aufführung von Instrumentalwerken, sondern auch als Partner leistungsfähiger Chöre bei Aufführungen der gesamten barocken, klassischen und romantischen Chor-Orchester-Literatur einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Je nach Entstehungszeit der aufgeführten Werke verwendet l'arpa festante das passende Original-Instrumentarium und kann so die Klangfarben der Werke originalgetreu nachzeichnen.

Die große musikalische Erfahrung der einzelnen Musiker und die Virtuosität ihres musikalischen Könnens führen zum unverkennbaren Klangcharakter des Ensembles: farbig, nuancenreich, sensibel, expressiv. Mit der klanglichen Vielfalt historischer Instrumente wird das dramatische Moment in der Musik lebendig dargestellt.

Nachdem der Arbeitsschwerpunkt des Ensembles zunächst auf der Wiederentdeckung und -aufführung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts lag, rückt seit einigen Jahren zunehmend auch das oratorische und symphonische Repertoire der Romantik in den Vordergrund. Je nach musikalischen Bedürfnissen der aufgeführten Werke sind dabei Gestaltungen von der solistischen concertino-Besetzung bis zur vollen Orchestergröße von über 50 Musikern möglich.

Zahlreiche von Kritik und Publikum begeistert aufgenommene CD-Einspielungen haben l'arpa festante weithin bekannt gemacht. Die Diskographie umfasst mittlerweile über 35 Veröffentlichungen bei angesehenen Labels wie Sony, Accent, Carus, CPO, Ars und Naxos und reicht von Werken des Hochbarock (Rupert Ignaz Mayr, David Pohle, Johann Philipp Förtsch, Dietrich Buxtehude) über Spätbarock (Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Jan Dismas Zelenka) und Klassik (Carl Philipp Emanuel Bach, Heinrich Graun, Josef Haydn, G.M. Monn, Wolfgang Amadeus Mozart) bis zur Romantik (Anton Bruckner, Josef Gabriel Rheinberger, Camille Saint-Saëns, César Franck, Gabriel Fauré, Bernhard Molique, Hector Berlioz, Richard Wagner).

## **Christoph Andreas Schäfer**

Christoph Andreas Schäfer studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss des Staatsexamens. 1986-1990 war er Assistent von KMD Prof. O.G. Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991-1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. 1994-1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche Freiburg tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und die Gestaltung ausgefallener kirchen-musikalischer Program-

me auch mit Musik aus dem Bereich des Jazz und Pop zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Christoph Andreas Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei, sowie die Junge Kantorei Heiliggeist und hat die künstlerische Leitung der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik“. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und als künstlerischer Leiter der Freiburger Kinder- und Jugendkantorei tätig. Als Organist und Chordirigent konzertierte er in Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Moldau, Holland, Schweiz, Italien, Frankreich, Ägypten, Syrien und den USA.

\*

#### Unsere nächsten Projekte:

- „Rock Requiem“ zu Bachs Geburtstag, Samstag, 21.03.2020
- J.S. Bach „Matthäuspassion“, Karfreitag, 10.04.2020, 15 Uhr
- Mendelssohn Bartholdy „Elias“, 28./29.11.2020 mit Konzertreise nach Israel in der letzten Oktoberwoche
- Saint-Saëns „Weihnachtsoratorium“

#### **Proben ab 7.1.2020, immer dienstags 20:00-22:15 Uhr**

Schmitthennerhaus, Heiliggeiststr. 17

Einzel- und Gruppenstimmführung jeweils vor der Probe

\*

#### Unsere Gottesdienste an den Weihnachtstagen:

Dienstag, 24.12., 15 Uhr

#### **Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel**

Pfarrerin Imke und Pfarrer Mirko Diepen und Siglind Schneider,

Musik: Christoph A. Schäfer und Combo

Dienstag, 24.12., 15 Uhr

#### **Weihnachtsandacht auf dem Bergfriedhof**

Dekan Dr. Christof Ellsiepen

Dienstag, 24.12., 17 Uhr

#### **Christvesper zum Heiligen Abend: »Geburt des Herrn«**

Dekan Dr. Christof Ellsiepen

Musik: Posaunenchor, Johannes Vogt – Laute, Christine Rox – Violine,

Mitglieder des Jugendchores

Christoph A. Schäfer – Orgel

Dienstag, 24.12., 19 Uhr

#### **Christvesper zum Heiligen Abend: »Geburt des Herrn«**

Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca

Jochen Seiterle – Gitarre, Orgel – Jan Wilke

Dienstag, 24.12., 22.30 Uhr

Bahnbetriebswerk 1

**Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst zum Heiligen Abend**

Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca, Pastoralreferentin Mirjam Umhauer

Band

Dienstag, 24.12., 23 Uhr

**Christmette mit Weihnachtsoratorium (Teil 1) »Ach, mein herzliebes Jesulein«**

Pfarrerinnen Imke Diepen

Weihnachtschor der Studentenkantorei mit Orchester und Solisten

Chorprobe zum Mitsingen 22.15 Uhr in der Heiliggeistkirche, Noten mitbringen

Mittwoch, 25.12., 11 Uhr

**Gottesdienst zum Christfest 1: »Geburt des Herrn«**

Pfarrer Prof. Dr. John Raj, Musik: Jan Wilke

Donnerstag, 26.12., 11 Uhr

**Gottesdienst zum Christfest 2: »Wunschliedersingen zur Weihnacht«**

Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca, Orgel: Christoph A. Schäfer

Sonntag, 29.12., 11 Uhr

**Gottesdienst zum 1. Sonntag nach dem Christfest**

Pfarrer Mirko Diepen, Orgel: Thomas König

Dienstag, 31.12., 17 Uhr

**Gottesdienst zum Altjahresabend: »Bereit für Gott«**

Pfarrer Prof. Dr. John Raj, Musik: Thomas König

Mittwoch, 1.1. 2020, 11 Uhr

**Gottesdienst zu Neujahr: »In Gottes Hand«**

Pfarrer Mirko Diepen, Orgel: Christoph A. Schäfer

\*\*\*

*Wir wünschen allen Konzertbesuchern  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!*

## **Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Musik an der Heiliggeistkirche und der Heidelberger Studentenkantorei, gegründet im März 2001.**

Durch Ihre Mitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die musikalischen Aktivitäten an der Heiliggeistkirche Heidelberg.

Der Freundeskreis der Musik an der Heiliggeistkirche und der Heidelberger Studentenkantorei ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Buchhaltung und Kassenprüfung obliegt der Heiliggeistgemeinde Heidelberg. Der Freundeskreis ist ein Arbeitskreis der Heiliggeistgemeinde Heidelberg, somit gelten für ihn die Regelungen der Grundordnung der Badischen Landeskirche. Zweck ist die Pflege kirchenmusikalischer Darbietungen an der Heiliggeistkirche und die Förderung aller damit verbundener Aktivitäten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder € 30, für Familien und juristische Personen € 50.

Für den Mitgliedsbeitrag wie auch für Einzelspenden ergeht eine Spendenbescheinigung. Mitglieder des Freundeskreises erhalten ermäßigten Eintritt zu den Stunden der Kirchenmusik und freien Eintritt bei allen Orgelkonzerten.

---

### **Spendenkonto:**

Freundeskreis für Kirchenmusik

DE 7567 2901 0000 6184 5607 // Volksbank Kurpfalz

---

Weitere Informationen beim Vorsitzenden des Freundeskreises:

Karl-Friedrich Freitag, Heiliggeiststraße 17, 69117 Heidelberg,

und im Internet unter [www.studentenkantorei.de](http://www.studentenkantorei.de)

Dort finden Sie auch ein Beitrittsformular zum Ausdrucken.

[www.kirchenmusik-heidelberg.de](http://www.kirchenmusik-heidelberg.de)

Wünschen Sie **regelmäßige Informationen** zur Musik an der Heiliggeistkirche?

**Dann abonnieren Sie unseren Newsletter:**

<http://www.studentenkantorei.de/lists/?p=subscribe&id=2>



# Heiliggeistkirche Heidelberg

## »In Dixie Jubilo«

Jazz und Weihnachtslieder  
zum Zuhören und Mitsingen

**Das Weihnachts-  
Jazzerlebnis für  
Jung und Alt**

Atlanta Jazz Band Köln

Klaus Osterloh – Trompete & Flügelhorn

Waldemar Kowalski – Lesungen

Joe Wulf – Posaune

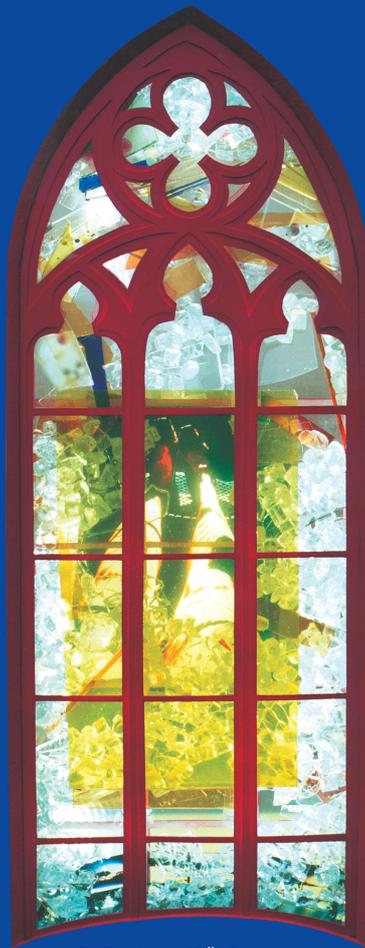
Tobias Weindorf – Piano

Jochen Schaal – Bass

Michael Claudi – Schlagzeug

feat. Christine Schröder – Gesang

Christoph Andreas Schäfer – Orgel



Ein Fenster von Hella Santarossa:  
»Gott sprach: Es werde Licht«  
(Genesis 1, 2a)

**Samstag, 28.12., 18.15 Uhr**

„Ich steh an deiner Krippen hier“  
Weihnachtliche Orgelmusik

Weihnachtslieder  
zum Mitsingen

Jannik Hüffner – Orgel

Pfr. Mirko Diepen – Texte

*Eintritt frei*

## 2. Weihnachtstag 2019, 17 Uhr

Karten zwischen € 8 und € 25 zzgl. Gebühren [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen. Kartentelefon: 01805 – 700 733

Kartenbestellung: [bestellung@kantorat-heiliggeist.de](mailto:bestellung@kantorat-heiliggeist.de)

Die Kirchenmusik Heiliggeist im Internet: [www.kirchenmusik-heidelberg.de](http://www.kirchenmusik-heidelberg.de)

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg  
und dem Regierungspräsidium Karlsruhe

**ReserviX**  
Mit uns die besten Karten.

ONLINE TICKET SERVICE



Heidelberger  
Studentenkantorei



Heiliggeistkirche Heidelberg

Festliches Neujahrskonzert

# Drei Trompeten, Pauken & Orgel

## Händel "Feuerwerksmusik"

*Glanz des festlichen Barock*

*Romantik und Musical*

**Trompetenensemble Heiliggeist**

**Thorsten Gellings – Pauke**

**Christoph Andreas Schäfer – Orgel**

### Mittwoch 1.1.2020, 17 Uhr

**Samstag 4.1.19, 18.15 Uhr**

Festliche Eröffnung der Stunden der Kirchenmusik 2019

**"Orgelfeuerwerke"**

Bach "Toccatà und Fuge F-Dur", Rinck „Floethen-Concert“

Widor „Aus der sechsten Orgelsinfonie“

**Michael Seibel (Hamm/Westfalen) – Orgel**

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen. [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Bestellung im Internet: [bestellung@kantorat-heiliggeist.de](mailto:bestellung@kantorat-heiliggeist.de)

Preise: von € 8 bis € 25 Pausensekt incl. zzgl. Gebühren (VVK/AK)

Die Kirchenmusik Heiliggeist im Internet: [www.kirchenmusik-heidelberg.de](http://www.kirchenmusik-heidelberg.de)

**reservix**